

## V. Abschnitt.

## Berühmte Berg- und Hüttenleute.

61. Gotthelf Greiner,  
der Segensbringer für das Meininger Oberland.

(1732—1797.)

1. Die Herstellung des Goldes suchend, hatte Johann Friedrich Böttger 1707 das Porzellan erfunden! Die Zusammensetzung der Masse, das Glasieren und Brennen des Porzellans erhielt sich ein halbes Jahrhundert lang als Geheimnis, trotzdem ein Suchen und Tasten, den Schleier von dieser alle Welt in Bewegung setzenden Erfindung zu lüften, sogleich begann. Einzelnen gelang es, durch Geldopfer und Bestechung hinter das Geheimnis zu kommen; Scharfsinn, Zufall und endloses Mühen und Wagen führte andere zum Ziel. Zu den wirklichen Nacherfindern des Porzellans zählt ein Thüringer Kind, der 1732 geborene Gotthelf Greiner, ein Urenkel jenes aus Schwaben nach Lauscha eingewanderten Hans Greiner, der Thüringens Glasindustrie begründete.

Gotthelf Greiner hat seine Lebensgeschichte, seine Erfahrungen und Erlebnisse selbst niedergeschrieben; der schlichten Darstellung, die gleichwohl ein Stück deutscher Kulturgeschichte darstellt, werden wir folgen.

Als Gotthelf fünf Jahre alt geworden, erhielt er einen eigenen, eben von der Hochschule zurückgekehrten „Informator“.

Sein Vater wollte mit dem gewedten Knaben hoch hinaus. Sein Wunsch war, daß er einmal studieren sollte. Aber dem Kleinen, der spielend lernte, behagte dieser Gedanke trotzdem nicht. Sobald sein Lehrer spazieren ging, lief er nach Sigmundsburg, um mit den Einträgerjungen der dortigen Glashütte seines Onkels gute Freundschaft zu halten. Glasmacher werden, das war sein sehnlichster Wunsch. Er verhartete auch dabei, als nach einigen Jahren der Fürst von Schwarzburg ihn in eigener Person dringlich aufforderte, fortan mit den Söhnen seines Bruders das Studium und Leben am Hofe zu Gräfinau zu teilen, wohin der Hauslehrer berufen worden war. Vater Greiner achtete nun den energischen Willen seines Sohnes. Bald nach der Konfirmation trat Greiner, der Sohn, in die von seinem Vater neu eingerichtete Glashütte zu Limbach ein. Er ward Einträger; doch sein Streben ging dahin, weit vor der Zeit allen im Glasmachen gleichzukommen. Auf eigene Faust begann er Gläser, dann schwedische